

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd ander zufallend vnfall betreffend

Brenz, Johannes

Nurmburg, 1532

VD16 B 7677

Die zwelfft Predig.

urn:nbn:de:bsz:31-61872

Die zwelffte Predig.

vnd vertreter / ain zugang zum vatter habet /
vnd das war heyl erlangen / In dem selben
vnsrem herren Jesu Christo / welcher Gott ist
zu loben ymmer vnd ewiglich. Amen.

Die zwelffte Predig.



Ir haben am vorigen tag /
die groſſe vngestüm der ge-
mein Israels / vernommen /
damit sie von Aaron / in ab-
wesen ires fürers Moſe / neue
gotsdienst gar uahent ſchme-
lich gefordert hat / Vnd
wöll wir die zagheyt / vngeschicklichkeit / vnd
verkerte / widerſinnliche weyßheit Aarons /
mit welcher er / die aufftär zuuerhätten ver-
mamt / in dem / so er dem volck willfart / vnd
thut was es wil / mercken vnd vernemen / dan
Aaron sagt zu inen.

Reyß ab die gulden ohren ringe / von
den ohren ewer weyber / ewer ſüne / vñ
ewer töchter / vnd bringt sie zu mir her.

Aaron wiß wol das man kein gotsdienst
ou wort vñ beuelh des herren anrichtē solt wie
solt er im aber thun? Er sahe des volckes ge-
rämel / rumor vñ wesen. Er sahe dz die auf-
rur ye lenger ye heftiger war / Darbey war diſe ge-
fahr / das sie nit etwa anderſwo hinſielen / oß
willeicht wider hinderſich lieffen in Egypten /
wan man frem begereu nit willfär. Dar-
umb / auff das er den gemeinen nutz weißlich
schuff

Die zwelfft Predig.

Schiff/begert er der weyber vñ der Kinder gulden ohr ring/welche der zeyt / gemain zier vñ gschmuck der weyber vnd der Kinder waren/wie vor zeyten bey den Römern die spangen/vnd bey vns die krägen. Er begerts aber nit das er verhoffte/dz im die weyber iren gschmuck geben wurden/sonder villeyche der maynung/das er sie mit diesem koften/vnd beraubung irer ohring von irem fürnemen abschrecket/Welches so gar nit geschehen ist/das die weyber nie nichts so gern in ain gemain geben vnd zu samen getragen haben/ als des mal. Dann das volck thet/ was er sie gehayssen hett / vnd brachten yhr ohr ring zu Aaron.

Das ist der leut natue vnd art/das sie alle koften vnd schaden frey/willig vnd gern tragen/erdichten gotsdienst/vñ abergläubische opffer vnd werck anzurichtē. Wan man aber war gotsdienst/im wort des herrn verordnet vnd beuolhen anrichten vnd erhalten sol / das ist gar nymands dahaym/nit ain heller. Vnd hierin dorff wir vns nit weit vmb exempel vns sehen/last vns allain bedencken / wie wir vns gehalten da wir noch vnter des Babsts reich waren. Welcher war nit willig vnd berayt/das er etwas geb'ain sartzag an zurichten: An bruderschafft/wie mann nent/An Monstranzen/ In welchen die paffen gemainlich das Sacrament saygten/daher sie auch iren namen Monstranz / haben: An Messgewand/

1 11 vnd an



Die zwelfft predig.

Vnd an ander Kirchen zier vnd gerät? Des
armen aber im siechenhaus / oder andern dürf-
tigen / oder fremblingen / welchen wir auß chri-
stlicher lieb mit steuer zu hilff komen soltennt
gaben wir kaum sonil / damit sie den hunger
gebüßt heiten / Vnd yetz weyl wir auß der pre-
dig des Euangelions gelernt haben / das man
nichts an aberglaubisch gottesdienst geben sol
das halten wir wol / vndd sein / Das man aber
hin zu thut / nemlich / das man den armen zu
hilff kumen sol / das können wir nit hōrē / die
ohren sein vns zu dick. So thūn wir im aber /
was wir den aberglaubischen gotsdiensten ab-
brechen / das legen wir an nasse war / an ge-
nāsch / vnd wollūst. Was ist aber das anders
dan ein schuld mit der andern bezalen / wie dz
sprichwort lawt / das ist / sich selbs auß gegen-
wertigem ūbel also erlösen / das du dich mit
größen vbel verwickelst. Darumb wōll wir
der zukunfftigen straff entziehen / muß wir dē
aberglauben also verlassen / das wir den rech-
ten glauben annemen / vnd im volg thūn.

Wir wōllen widder auff Aaron kumen / da
er nu sahe / das der Israeliter weyber vileicht
wider sein gedanken / ien gschmuck bald zum
Kalb bracht (wie den die weyber aberglau-
bisch sein) wist er nit wo auß wo hin / dan er
hert sich mit seim zusagen verredt / das er kain
versach meer finden kēnth disen gotts dienst ab-
zuschlagen / oder zuuerhindern / das er nit an
gericht wurde. Ain trewer Bischoff were des
volcks halstarrigkeyt gewichen / *Ja in sache*
die sache

Die zwelfft Predig.

die für sich selbs/weder ehlich/noch vnerlich
sein/ob sie schon gefährlich. Also ist Samuel
dem volck gewichen da es einen König begert
Dan ein König habē ist ein mittel ding an im
selbs/weder mit/noch wder Got. Also solt
Rehobeam dem volck gewichen sein/da es be
gert/man solt den tribut vnd zins nachlassen
nemlich weil tribut geben/an im selbs/weder
pöß noch gut zu achten ist. Der ist aber nit ein
trewer Bischoff/der dē volck in denen sachen
weicht/die gottlos/vnd in des herrn wort ver
poren sein. Darumb hat Azarias Bischoffs
lich gehandelt/das er dem König Ozias/wi
derstanden ist/da er auß eigem fürnemen das
rauchwerck anbrant/welches allein den pries
tern/im göttlichem gsatz benolhen war. Zer
gegen hat Ozias der Priester vnbischoflich ge
handelt/das er dem König Achas willfart/
vnd im nit auß Bischoflichem gewalt wider
stund/da er den Altar zu Damasco pawet.

Also hett Aaron auch als ein trewer Bischoff
gehandelt/wan er des volcks toben/vnnd
gottlosem fürnemen/in ketnen weg gewichen
were/sonder jr vnstimmigkeyt nidertrückt vnd
gestilt hett/wie er könth vnd gemöcht hett/
vnd so er sich ehe in gefahr leibs vnd lebens be
geben/odder das volck ehe hett lassen aufftrü
tisch sein/ehe er jem gottlosen fürnemen volg
than hett. Nun aber handelt er in ketnen weg
trewlich in seinem ampt. Er nimpt wol guter
meynung/vnd also anzusehen/auß rechte wil
len/die ohr ring/entwährets in/vnd macht in
1 iij ain gos

Die zwelfft Predig.

ein gossen Kalb darauff. Es war aber ein gottlose vnbillige that / dan er macht in kein Heydmischen Abtgott / sonder ein gulden Kalb / gedacht also bey jm selbs. Wan ye ein gotsdienst anzurichten / so were es geratner / das diser angericht wurde / der der Altuätter gotsdiensten nit fast vnänlich were. Die Altuätter aber hetten Gott kelber geopfert / Darumb maint Aaron also / Gefallen Gott fleysche kelber / wievil mer wirt jm ein gulden Kalb gefallē / welches vil köstlicher ist dan ein fleischhins Kalb / darüb sagen sie.

Das sein deine Götter Israel / die dich auß Egipten land gefürt haben.

Diß zuschreyen / ist ein lob des new angerichten gotsdienst / das da anzeygt / wie das volck ein wolgefallen daran hab / Das sein Götter (sprechē sie) das ist / der gotsdienst gefält vns das ist ein feiner gotsdienst / wir verhoffen / der Gott / der vns auß Egipten land gefürt hatt / welchem diser gotsdienst zu ehren angericht ist werde vns von des gotsdienst wegen / auß diser wildnuß erlösen / das wir der Egipter Tyranny / gar entrinnen. Lieber merck aber / der menschen Gottlose halßstarrickeyt. Was der Herr anricht odder gepent / das schmeckt in nit / darab habē sie ain verdruß / was aber jr aygē hand macht darauff dappen sie / das liebt in / das beten sie an. Also geliebet hernach die opffer auff der höhe der gemayn Israel / vnd

Die zwelfft Predig.

vnd hetten ain verdruß ob des Herren opffer im tempel zu Jerusalem. Also thun yetz die gleyßner mit der Mess/die man gotloser weis fur die verzeyhung der sund hellt/allain das sie die lieb/süss/ heilig Mess mit anbetten / das ander thun sie allsamt / die opffer aber die Gott angertcht hatt/als/ glauben /den name Gottes in widerwärtigkeit anruffen/ vnd andere werck der waren Christlichen lieb/die verachtē sie auffs hinderst. Da nun Aaron merckt das der new fund dē volck seer angeneh war maine er/er hets gar wol geschafft/ vnd bawt ain altar vor im/vnd ließ also außrueffen.

Morgen ist des Herren fest.

Aaron berueß das volck zusamen zu des neuen gottsdienst einsetzung/vnd einweihung Morgen (spricht er) ist des Herren fest/er sagt nit/des kalbs fest/ Ja wol sie glauben nit das dis kalb ain Gott sey/ das ist ferz von inen/sie glauben auch nit das sie dem kalb ain fest halten/vnd im opffer bringen/sonder was da geschicht / das geschicht alles jr mainung nach Gott zu eeren/das sie Gottes gnad damit ver dienen/dan das hernach volgt.

Sie stunden des morgens frue auff vnd opfferten brandopffer/vnd todopffer / vnd das volck sazt sich zu essen vñ zu trincken / vnd stunde auff zu spielen.

Soltu nit verstehen dē kalb/sonder Gott zu eeren geschē sein / dan wie sie das kalb allain

i v Gott

Die zwelfft predig

Gott zu eer weyhe/ also opffern sie allein Gott brandopffer. Sie essen vnnnd trincken Gott zu eer (welches dan in des gesatzs opffer pflegt zu geschehen/wie dan das gesatz an vil orten bezeugt) Sie halten das hailig gespil auch Gott zu eeren/wie dan auch die haiden mancherley Kämpff/mancherley spil hielten alles den Göttern zu eeren / Item die gleifner vnder den Christen / haben Gott zu eer den passion gespielt/Sanct Sebastians/vnd Sanct Katherinen spiel gehalten.

Lieber sag mir aber her / was geschicht hie böß dem eusserlichen schein nach? was missthat wurd hie begangen? dan Aaron hatt guter mainung/nämlich das das volck nit zu ainer auffreuer geriedt / diesen gottsdienst angebracht. Das volck gibt ain grossen Kasten an den neuen gottsdienst/vnnnd nach dem er auffgebracht/helt es in ganz eerlich/vnd das geschicht als Gott zu eeren / Sie möchstu sprechen ain new angerichter gottsdienst/ist ain recht werck des hailigen gaysts / Antwort / die sach hatt weyt ain ander gestalt vor dem angesicht Gottes/ dan da Aaron mit diesem gottsdienst surkommen vñ verhueten wolt / das dz volck nit zu poden gieng/da hat er sie aller erst schirgar vnd ganz in grund vnd in poden hinein verderpt/vnd da das volck Gott mit diesem gottsdienst versönnen/vñ gnedig machen wolte hatt es in zu solchem zorn geraint / das er zu Mose sagt / Laß mich gehen / das mein zorn wider sie ergrimme/vnd sie aufstige.

Darumb

Die zwelffte Predig.

Darumb ist anfanglich hie an diesem ortt
zu mercken/das man nit soll böses thon / wie
Naron/das etwas guts daraus komme. Dan
wer vbelis thut / das gut zuzurden / der thut
nichts anders/dan das er den vnstat ruert wie
das sprich wort lawt / Hierobeam da er guldi-
ne kelber in Israel auffricht / wolt er dem fur-
kommen/das das new wesen vnnnd stand des
reichs nit widerumb zerrut wurde / wan die
Israeliter gehn Jerusalem zugen die fest da
zu halten / vnd der gottsdienst halben. Es ist
wol ein gurt ding aine auffeur / vñ ein läcman
im reich vorkomen/das ist aber böß / ein solch
gut ding mit gottlosen bösen thaten volbring-
en wöllen/was hat nun Hierobeam mit dieser
seine weishait ausgerichtet gar nit anders dan
dz er bößere stuck in dz reich Israel bracht vñ
sich sein gsünd / vñ sein nachkommen verderbe
hatt. Also verstunden sich die phariseer mit
dem todschlag Christi dem vor zukommen /
das jr volck nit von den Römern hingenomē
wurde/das ist weißlich gehandelt/ains lands
zerstörung furtumē / das aber die phariseer
Christū darüb erwurgen / dz dis gut jr may-
nung nach daraus volgen solt / Ist nit allein
vnweißlich sonder auch greulich wider Gott
gehandelt / darumb hatt diese weishait der
Phariseer gemacht / dz der Juden geschlächt
in allen jamer des leibs vnd seel geworffen ist.
Zum andern ist aus diesem ort zu merckē
das gleichnerische/aber glaubische/gotlose opf-
fer vñ werck / menschlichem vrsayl nach woll
eerlich

Die zwelfft Predig.

erlich vnd görtlich sehen / Görtlichem vrtail
aber nach sein sie schwärer sünd / dann todts
schläg / mord / cufferlich ebruch / oder ander
gleichem mißhandlung / dan dieser mißthar
halben strafft der Herr wol etwan ain volck /
er tilgt aber darumb nit aus / aber von ihes
ner wegen / tilgt er ein ganz volck aus / welch
es dan dem volck Israel begegnet ist / ob er
schon sein yez von Mose gebets wegen ver
schont hat / gedendct er dennoch diser sünd bis
zu der zukunfft Jesu Christi / dan nach dē der
in den tod vbergebē war. Ist das volck Isra
el erblindt wie Paulus sagt / das es weder yez
in diser welt fur ein volck gerechnet / noch dort
der ewigen erbschafft teilhaffrig wurt / Was
ist aber das anders dan gar aufstelt sein. Da
nun der felberdinst von Aaron angericht war
redt der Herr mit Mose vnd sprach.

Gehe / steig hinab / dein volck / dz du
aus Egypten land gefuert hast hatt ge
sündigt / vnd ist bald vō weg abgewi
chen den du sie gewisen hast.

Was ist das? Aaron hat das opffer an
gericht / nit zu ainr Abgörtterey / sonder Gott
zu ere / warumb sagt dan der herr / das volck
hat gesünd / vnnnd warumb haüts Mose ain
ober auß grosse sünd

Das alles ist vns zu ainer leer geschriben / dz
wir hieraus lernen / wann schon opffer / odder
werck

Die zwelfft Predig.

werck Gott zu ehr angericht vñ gehalten wer-
den/noch dannoch/wan sie nit auß dem wort
Gottes vnd auß glauben geschehen/ so sein sie
großmchtig sünd/vnd schwär missethat vor
dem angesicht Gottes.

Hierauf kaufft nun wol verteylen/was vñ
der Päpstlichen Mess zu halten sey. Dan weil
sie das oppfer der Mess/sür ein genugthuung
für die sünd/die entweder die todten began-
gen/oder die lebendigen noch begehen/halten
So sihestu offentlich/das diß oppfer/an ein
wort Gottes/vnd on glauben/ Ja vil mer wi-
der dgs wort Gottes/vnd wider den glauben
gehalten werdt/ Dan das wort Gottes leert
das keins menschen werck/es sey wie heylig es
ymer wölle/genugsam sey zu einer bezalung/
für die sünd/sonder dz allein das werck/vnd
das oppfer Christi am Creutz ein mal geschehē/
ein gnugthuung sey/für allsünd. Vñ der war-
recht glaub/helt es also/das vns die gerechtis-
keit allein durch Christum/vnd nit durch das
gethon werck der Mess widerfare vnd zu stee/
Darumb hat das oppfer der Mess bey dē Päs-
stlichen gar kein vnterschied vom Kelber dinst
den Aaron in der wüste angericht hette in
abwesen des Mose. So es nun kein vnterschied
von diesem dienst hat/ so ist kein wunder nicht
das soul nation vnd völkē der Christenheit
zu scheitern gangen sein.

Vorseyn ist Christus im ganzē land Asia
In Griechenland/in Egipten gepredigt wor-
den/yezt wird der Mahometh darin gepre-
digt

Die zwelfft Predig.

*Rotis gilt
Nabulij
John. 3. 17*

dig. Bey vnser gedechtnus hat Rhodis noch
Christum erkant / yezt erkent sie Mahometh /
für einen Gott / vnd stuz wol darauff / das sie
das ganz vngeland yez an Mahomath bege-
be. Lieber wamen her ist der gross schade der
Christenheit widerfahren? Fürwar wenn wir
die sach recht bedencken wöllen / so haben wir
ein grosse merckliche sünd begangen mit Báb-
stischen Mess halten. Darumb ist kein wun-
der / das souil waidlicher nation von der Chri-
stenheit verworffen sein / dz ist ein wunder / dz
wir nit allsamt / souil den Christen namen
noch behälten / nit zumal zugrund gange sein
Dan so die Corinthier von eins geringen miß-
brauchs wegens des Herren nachtmals / also
vom Herren gestrafft sein worden / das jr etli-
che mit leibs krankheit geplagt / etlich durch
die tödtlich pestilenz gar starben. Lieber was
grosser straff ist das werd / das wir des Herren
nachtmal nit schlecht mißbraucht / sonder dz
leyden vnfers Herren Jesu Christi / durch die
mess gar besudt vñ im die höchstschmach an-
gelegt haben / Vnd wan man vñs das so off-
sagt vnd predigt / so ist es etlichen ein geläch-
ter vnd ein scherz. Wan wir aber gotts wort
wol bedencken wöllen / die er mit Mose redt
vom kelber dienst / so werden wir das für eine
grossen ernst ansehen / das man vom Mesop-
ffer sagt / dan so sagt der Herr zu Mose.

Ich sehe das diß ein halbstarrig volck
ist / Laß mich dran / das mein zorn wider sie
der sie

Die zwelffte Predig.

der sie ergrimme / vnd sie austilge.

Hörstu dgs er Israel ain halstarrig volck
hayst: Hörstu das der herr mit zorn ergrimet?
Hörstu das im d herr farnimpt / er wöl Israel
austilgen: was versach? Von kainer andern
versach wegen / dan das Israel den Kelberdiest
eben der mainug hielt / welcher die Babirische
jr Mess opffer halten / Meinstu nun Gottes
wort sein erdicht / falsch / lächerlich / schimpff-
lich / oder sie geen aus falschen herze? Fürwar
nain / dan also wurt vom wort gottes gesagt /
Himmel vnd erden wurt zergehen / meine wort
aber werden nit zergehen / Aber wir wöllen die
gottlosen fahren lassen / welche das wort Got-
tes nur ain gespött ist / dan die weil sie schlech-
ter mainug mit den Israeliter sundigē / werde
sie auch gleicher gestalt mit in verderben. So
aber yrgends gottsföchtig sein / die mögen
aus angebung des heiligen gaysts leichtlich
aus des Herren wort merken / das zu Mose
gesagt wurt (Las mich / dz mein zorn ergrim-
me) das sich der Herr der gottsaligen willen
gefangen gibt (also zu reden) dan wan er nit
von Mose gefangen gehalten wurde / so sagt
er nit / Lass mich / wie wir dan auch ein vorkir
an dem Patriarchen Loth gehört haben / zu
welchem der Herr sagt. Eyl vnd erret dich da
selbst / dan ich mag nichts thon bis du daselbst
hincin gehst. Darumb last vns Mose gleich
werden / vnd aus glauben zum herren schreyē
das wir sein zorn vnd grimmen also ableynen
das er vns gnädig werd / durch vnsern herren
Iesum

*gott ist bo
nach
Es liegt in ihm*

Die dreyzehend Predig.

Jesusum Christum / der ain Gott ist ymmer vn
ewig zu loben / Amen.

Die Dreyzehend predig.



Wider andern / so wir gest
ern vō selber dienst gesagt /
hab wir auch das kurzlich
gemeldet / das der Herr von
eufferlicher laster wegē / als
da sein / diebstal / mord / tod /
schlāg / ebruch / fällerey vñ
der gleichē / etwan ain ganz land plage / aber
doch nit gar verderbe / Von gotloser offer an
ber / vñ dienst wegen / wider das wort Got
tes angericht / plag er nit allein ein land / son
der er verderbs auch gar vñ ganz in grund
vñ poden hinein. Weil nun das ains thayls
etwas neues / ains thayls auch dahin dient
das es ain schrecken ein jagen mag denen / so
dem offer der Mess etwas genaygter sein / so
sichts mich nit fur vngelegen an / ain wenig
dentlicher / doch kurz / dar von zu reden / weil
sollichs sie auch zur besserung rayzen mag.

Dan Gottes dienst / vñ Firchen breuch wi
der das wort des herren / vñ wider den glau
ben anrichten / vñ halten / ist nit allein durch
vnglauben von Gott abfallen / sonnder auch
dem vnglauben vñ abfall ein erbarn schein
fürhengen vñ machen / Auß welchem dann
volgt / das der vnglaub nit erkent wurd / So
der aber nit erkent wurd / mag das herze kein
rew vñ